

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 23. Februar.

Sonntagsplauderei.

Das Leben liebt grelle Kontraste... Hier überfliehende Jugendluft, dort düstere Sorge... Die Saison ist auf der Höhe.

Das junge Mädchen betritt mit schüchternem Schritt den Ballsaal; bald wird sie umschwärmt, umworben: Ballkönigin, strahlend in Liebreiz und Schöne.

Die Preise steigen. Ist doch jetzt auch die Butter teurer geworden, viel teurer. Und was einem ehrlichen Deutschen erst recht verdrüßlich kann, die schlechten Engländer tragen die Schuld.

Die Preise steigen. Ist doch jetzt auch die Butter teurer geworden, viel teurer. Und was einem ehrlichen Deutschen erst recht verdrüßlich kann, die schlechten Engländer tragen die Schuld.

Doch was ist das? In der Ferne leuchtet die Farbe der Hoffnung. Grün soll uns bald die Welt entgegen schauen. Überall soll uns die frohe Farbe umfängen, nicht bloß in der Natur, wo schon grün die Knospen des Hollunders schwellen.

Eine Generalausperrung im Baugewerbe

steht zum 1. April für ganz Deutschland bevor. Folgende Nachricht geht uns darüber zu:

Der Arbeitgeberbund für das deutsche Baugewerbe hat auf seiner am Freitag geschlossenen Generalversammlung in Hannover den folgenden Beschlufs gefaßt, daß an dem vom Bund festgelegten Vertragsmuster nichts geändert werden darf und daß, falls die im Frühjahr ablaufenden und zu erneuernden Verträge auf der Basis dieses Vertragsmusters nicht zustandekommen sollten, am 1. April d. J. die Baugewerke sämtlich geschlossen werden.

Das Vertragsmuster des Arbeitgeberbundes schließt jede Lohnverhöhung und jede Verkürzung der Arbeitszeit unter zehn Stunden aus, die Arbeiterorganisationen haben aber beschlossen, von diesen Forderungen nur nach verlorener Lohnkampfschance zu nehmen.

Richard Wagner-Verein.

Zum Gedenten des 25. Todestages des großen Meisters veranstaltete der „Richard Wagner-Verein“ im kleinen Kaiserhalle eine würdige Feier.

Wir drängen heute bei einer Gedenkfeier keine traurigen Gedanken zu hegen, sondern sind vielmehr von festem Empfinden erfüllt, daß ein solcher Mann unser war, denn er gehörte nicht nur der Musik und der Kunst, sondern dem deutschen Volke. Wir für jeden Reformator, fast für ihn das Wort: Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Herr Professor Dr. von Lippmann brachte hierauf auf dem prächtigen Beistellstühl in bekannter meisterrichter

und äußerst sitzlosen Weise einige der charakteristischsten Worte jener 5 Kompositionen zum Vortrag und erläuterte sie vor seinem Spiel nochmals mit wenigen Worten.

Neueste Bilderreihe der „Saale-Zeitung“. Im Schaufenster der „Saale-Zeitung“ sind folgende Bilder ausgestellt: „Die Trauerfeierlichkeiten im Hilsaborn“; „Subilium der Blücherhäuser in Stolp i. P.“; „Die neue Müllerverwertungsanstalt der Stadt Charlottenburg“; „Die Verbringung der berühmten Markustauben in Benedig“; „Eine eigenartige Straße in Brüssel“.

Der 11. comm. Bezirkeverein hat am Mittwoch, abend 8 1/2 Uhr Verammlung im Saale der „Schultheiß-Brauerei“, Merzburgerstraße 10 mit folgender Tagesordnung: 1. Wahl von Vertretern im Allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen, 2. Abhaltung eines Winterfestes, 3. Bericht über die Volkshausarbeit am Reipziger Turm, 4. Führung in der Gegend um das Volkshausmanntentum, 5. Vernehmung des von der Stadt erworbenen Terrains im Süden, 6. F. in Halle ein Bedürfnis für ein Reagenzmannum vorhanden? 7. Können im städtischen Haushalte Eripantisse gemacht werden? 8. Städtische Straßenreinigung.

Zwangsvorleistungen. In heutiger Gerichtsstelle wurden im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Burgstraße 51, auf den Namen des Maurers Max Gottschalk jun. eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1640 M.; Erlöser ist die Trotha-Sennenderj Aktien-Ziegelei-Gesellschaft in Sennewitz bei Halle mit 10 000 M. 2. Goethestraße, früher 28 jetzt 22, auf den Namen des Maurers Friedrich Köhler eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 2650 M.; Erlöser ist der Kaufmann Gustav Krenenberg, hier, mit 49 700 M. 3. Bessefstraße 30, auf den Namen des Hofmeisters Franz Großhoff eingetragen, mit einem jährlichen Nutzungswert von 2850 M.; Erlöser ist die Witwe Emilie Gruber geb. Ringe, hier, mit 49 750 M. Den Zuschlag erhielt auch die offene Handelsgesellschaft Reinhold Stedter, hier, welche am 6. d. M. die der Witwe Jung gehörige Beethoven-, Mühlens- und Niederlagerräume, Wohnhaus am Wühlporste 3, 4 und 5 belegen, für insgesamt 165 300 M. im Wege der Zwangsversteigerung erwarb.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Börsenwoche.

rz. Halle, 22. Febr.

Trotz mehrfacher kurzer Anläufe ist es bis jetzt nicht gelungen, der Börse auf die Dauer wieder zu einer festeren Stimmung und größeren Unternehmungslust zu verhelfen. Der Grund hierfür dürfte wohl zu einem grossen Teil in der Situation der internationalen Börsen zu suchen sein. Deutschland selbst hat zurzeit keinerlei Grund, über besonders ungünstige Verhältnisse zu klagen, die einer Belebung des Verkehrs schroff entgegenwärtig wieder einmal recht unerquicklich aus, und diesen Verhältnissen kann sich naturgemäß unser Markt nicht entziehen. Wir denken dabei in erster Linie an New York, wo das reinigende Gewitter, das im Oktober vorigen Jahres hereinbrach, noch immer nicht zu einer Klärung der Situation geführt hat. Ab und zu hört man wieder von einer Nationalbank, die ihre Zahlungen eingestellt hat, dann ist eine Industrie-Gesellschaft in Schwierigkeiten geraten oder der Leiter einer Versicherungsgesellschaft verschwunden; also die erwünschte Ruhe in Finanz- und Bankwesen in den Vereinigten Staaten ist noch nicht eingetreten, und wie ein Damoklesschwert hängt über der ganzen dortigen Finanzwelt das Trustgesetz, von dem man augenblicklich wieder an der New Yorker Börse befürchtet, dass es die Regierung veranlassen könnte, die Auszahlung der Dividende der Southern Pacific-Bahn an die Union Pacific-Bahn zu verändern. Was die Stimmung der Londoner Börse anlangt, so ist sie ebenfalls nicht allzu günstig, teils unter dem Einfluss der amerikanischen Verhältnisse, teils unter dem anderer Sorgen. Die Krisis in der Diamantindustrie, die ja immer noch nicht beendigt ist, die schlechte Situation am Goldminenmarkt, das Abflauen der industriellen Konjunktur in England selbst, verursachen eine Benurückung am Londoner Markt und lassen keine Aufwärtsbewegung ankommen. Wien und Paris haben gleichfalls ihre Verstimmungen. Sind es in Oesterreich hauptsächlich nur politische Beklammungen, die einen Druck auf das Wirtschaftslieben ausüben, so wird der Pariser Markt einmal ungenügend beeinflusst durch die anhaltende Baisse in Kupferwerten, ebenso durch den Rückgang in Diamantaktien. Dann aber taucht auch die ungelückselige Markokfrage, die eine Zeitlang in der Versenkung verschwunden war, neuerdings in unliebsamer Weise wieder auf.

Durch die bis jetzt bekannten Bankabschlüsse für das Jahr 1907 wurde die Börse nicht in stärkerer Masse berührt. Die Provinzbanken, und zwar auch die grössten unter ihnen, haben durchweg mit sehr befriedigendem Erfolge gearbeitet, und ihre Ergebnisse bedeuten im Grunde keine Ueberlassungen. Dass der Ertrag nicht gleich gross auf allen Konten sein würde, dass vielmehr Effekten- und Konsortialbeteiligungen ein Minderertrags gegen das Vorjahr liefern würden, war vorauszusehen. Andererseits wusste man, dass die Zinsentnahmen zweifellos überall erheblich gestiegen sein müssten und dass als Endresultat sich in der Mehrzahl der Fälle ein Ausgleich der Mehr- und Mindergewinne ergeben würde. Da das Hauptinteresse sich natürlich auf die Abschlüsse der Grossbanken konzentriert, so ist der Bankaktienmarkt in seiner Gesamtheit bis jetzt in keinem wesentlichen Weise nicht beeinflusst worden, obwohl das Ergebnis der Nationalbank für Deutschland einen vorübergehenden Rückgang herbeiführt.

Am Geldmarkt ist wiederum eine leichte Enttäuschung insofern zu verzeichnen, als die Bank von England, vielfachen Annahmen entgegen, sich nicht dazu entschlossen hat, am Donnerstag eine Herabsetzung ihres Diskontsatzes vorzunehmen. Sowohl in London als auch in Berlin hofft man nunmehr bereits seit 3 Wochen darauf, dass die Bank von England ihre Rate von 4 Proz. verlassen und den Diskont um 1/2 Proz. ermässigen werde. Diese Hoffnungen sind jedoch bis jetzt unerfüllt geblieben. Für die Reichsbank würde eine Herabsetzung des Londoner Diskonts nicht ohne weiteres bedeuten, dass sie so gleich ihrerseits einer solchen Massnahme folgte; wohl aber be-

stärkt andererseits das Festhalten des englischen Instituts an ihrem Satze auch die Reichsbank darin, vorerst keine Aenderung ihres Diskonts eintreten zu lassen, und ein Vorgehen der Bank von England würde immerhin auch dem Reichsbankdirektorium den Gedanken einer Herabsetzung näher gelegt haben, denn man muss berücksichtigen, dass zwischen den augenblicklichen offiziellen Raten in England und Deutschland eine Spannung von 2 Proz. besteht.

An Reflektanten, die jetzt in steigendem Masse den Geldmarkt in Anspruch nehmen, fehlt es gegenwärtig keineswegs. Dringenden Geldbedarf haben u. a. auch die Brauerei- und die Kalandrie. Jede der beiden Industrien hat zwei Methoden zur Befriedigung dieses Bedarfs. In der Brauereindustrie begegnet man in buntem Wechsel bald neuen Aktien, bald neuen Obligationen. Von den Brauereien, deren Werte an der Berliner Börse notiert werden, sind die Schultheissbrauerei und die Dortmundener Germania-Brauerei als solche zu nennen, die junge Aktien begeben haben, während sich die Hofbrauerei und die Wiesbadener Kronenbrauerei für neue Obligationen entschieden haben. Von anderen Brauereien seien die Altbrauerei im Etsen und das Bürgerliche Bräuhaus in Halberstadt angeführt. Daneben kommt noch eine ganze Reihe von Kapitalbeschaffungen im Zusammenhang mit Sanierungen bzw. Fusionen in Betracht. Sehr gross ist der Geldbedarf in der Kalandrie. Hier kommen meist die jüngeren Werke in Betracht; aber es gibt auch ältere Werke, die sich in keiner beneidenswerten Finanzlage befinden. Die Feldertransaktion von Burbach erklärte sich in der Hauptsache aus der bedrängten Finanzlage der Gewerkschaft. Uebrigens ist auch hier die Gesetzgebung mit schuld, denn sie hat die Gewerkschaft gezwungen, zur Sicherung des Felderbesitzes in raschem Tempo Bohrungen vornehmen zu lassen, was natürlich viel Geld kostete. Viele Werke, besonders solche, die ihren Gewerkschaften grosse Opfer zugewendet haben, möchten nun gern den neuen Geldbedarf durch Ausgabe von Obligationen befriedigen; aber bei den heutigen Geldverhältnissen stösst die Ausführung dieser Absicht auf unüberwindliche Hindernisse, besonders dann, wenn die Werke mit ihrem Schachte noch nicht im Satze stehen, oder wenn sie noch nicht zu endgültigen Abmachungen mit dem Syndikat gelangt sind. Infolgedessen müssen die Verwaltungen ihrer Gewerkschaften durch Zubern in Anspruch nehmen. Die Kalandrie wartet mit Sehnsucht auf eine Erleichterung an Geldmarkt.

Aus dieser Industrie kam im Laufe der Berichtswoche auch ein Vorgang an die Öffentlichkeit, der absolut nicht geeignet, dem Kalsyndikat Sympathien zu gewinnen. Wir meinen die Differenzen zwischen dem Kaliwerk Krügershall und dem Kalsyndikat.

Die Tatsache, dass das Kaliwerk Krügershall, das in Form einer Aktiengesellschaft mit 5 Millionen Mark Kapital betrieben wird, aussersyndikatische Verkäufe abgeschlossen hat, hat in den Kreisen der Kalandrie nicht so sehr beunruhigt, wie die Art und Weise, in der diese geschäftlichen Massnahmen von Krügershall jetzt zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht werden. Lassen doch diese Mitteilungen, soweit sie vom Syndikat ausgehen, daran schliessen, dass man in diesem Lager sehr gezeigter Stimmung ist; man wendet sich nicht gegen die Forderungen, welche Krügershall zur Syndikatsaufnahme gestellt hat, sondern man kritisiert die Beschaffenheit der Salze von Krügershall aus, was diese als minderwertig in dem Absatz schädigen. Das Syndikat will in den genommenen Proben nur 11,5 Proz. Kali analysiert haben, während 12,4 Proz. Teutschenthaler Kalisalz verkauft sei. Nun, dieser Unterschied von nicht 1 Proz. in dem Gehalt an Kaliumchlorid ist wenig bedeutend, ganz abgesehen davon, dass derartig geringe Schwankungen im Gehaltsatz auch bei den Syndikatslieferungen vorkommen können und auch schon festgestellt sind. Die Unparteilichkeit in dem Streit erfordert diese Feststellung. Der Kern des Zwistes liegt, wie immer bei diesen Streitigkeiten, in der Forderung der Beteiligung am Syndikatsabsatz. Krügershall hat die Quote von Heldringen gefordert, doch ist dem Werk von der Syndikatskommission nur eine Beteiligung von 14,70 Tausendstel geboten. Heldringen, das letzte dem Syndikat angeschlossene Werk, hat für 1907 mit Heldring nur eine Beteiligung von 16,72 Tausendstel erhalten, die auf der gleichen Parität der Syndikatswerke für 1909 um 0,96 Tausendstel auf 17,68 anwächst. Das wäre also im Vergleich zu dem Syndikatsangebot ein Unterschied um 2-3 Tausendstel des Gesamtabsatzes, um die der Streit entbrannt ist. Die Beteiligung von 14,70 hat die Gewerkschaft Heldring erhalten, die diese aber bis zur Höhe von 50 000 Z Chloralkalium und 300 000 Z Kalmit erfüllt, sofern der Absatzwert dieser Mengen nicht die vorgenannte Beteiligung am Absatz übersteigt. Da an und für sich die Heldringen-Beteiligung die vierzehnte ihrer Höhe nach ist, ist der Anspruch von Krügershall, zumal bei den guten Carnalithen des Werkes, nicht als unbeschönigt anzusprechen, zumal die bergbawlichen Verhältnisse dieses Werkes ein günstiges Aussehen haben. Befremden muss jedenfalls die Art, in der die Syndikatskommission hier vorgegangen ist, da sie durch ihr ablenkendes Verhalten der Verwaltung von Krügershall, die weitreichende Beziehungen zum Kali-bergbau unterhält und als syndikatsfreundlich bekannt ist, der Weg, den sie jetzt eingeschlagen, fast gewiesen hat.

Wie wir berichten konnten, sind inzwischen erfrüherweise neue Verhandlungen wegen Aufnahme von Krügershall in das Kalsyndikat eingeleitet. Es ist im Interesse beider Teile zu wünschen, dass eine Einigung zustande kommt.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 201,62, Diskonto 175,25, Deutsche Bank 237,50, Berliner Handels- und Bank 159,00, 142,25, Bayerische 82,87, Paketfahrt 117,30, Nord. Lloyd 105,30, Russische Anl. von 1902 82,10, Lanrahlite 213,25, Bochumer Gus 200,00, Harpener 193,75, Gelsenkirchener 185,37, Phönix 176,12, Dresdner Bank 138,25, Schaafhausen 134,70, Lombarden 26,10, — Tendenz: Fest.

Reichsbank. Gegenüber unerwartigen ungenauen Angaben über die Dividende der Reichsbank teilt die „Fried. Ztg.“ (8,22) Proz. zur Genehmigung in Vorschlag gebracht werden wird.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz. Der Aufsichtsrat beschloss, der für den 18. März einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem 582 737 (546 013) Mk. betragenden Jahresgewinn eine Dividende von 5 (4%) Proz. zu verteilen um 122 920 (115 860) Mk. zu verwenden.

Grosse Leinzer Strassenbahn. Der Aufsichtsrat schließt für 1907 eine Dividende von 9 Proz. (wie im Vorjahr) vor. Zum Ankauf von Kupferkabeln bewilligt die Stadtverordneten von Eriut angesichts des niedrigen Kupferpreises 200 000 Mk.

Bei einer Verdingung von 7500 Fass Portlandzement durch den Lübeck für den Bau der Kaimauer forderte der Verkaufsvereinigung in Mitteldtsche Zementwerke in Halle 2,50 niedrigst per Fass, den höchsten Preis forderte die Portlandzementfabrik Stern, Stettin, mit 3,07 1/2 Mk.





# F. W. BORCHARDT

Königlicher u. Kaiserlicher Hoflieferant

Berlin W., Französischestr. 47/48

empfiehlt sein grosses Lager vorzüglich gepflegter und entwickelter

## Spanischer Weine.

Trockene Weine.

	1/1 Mark	1/2 Fl. Mark
Xeres de la Frontera	2,50	1,30
Xeres „golden“	3,00	1,60
Xeres „pale“	4,00	2,00
Xeres „natural“	4,00	2,00
Diamond Jubilee Sherry	6,00	3,00
Pale golden Sherry aus den Königl. Kellereien des Buckingham-Palace, London; bottled 1871	16,00	—
1882 Fine old Cabinet Sherry, Original-Abzug	20,00	—
Amonillado	—	3,00
Valdepenas	—	3,00

Süsse Weine.

	2,50	1,00
Malaga, 1897er süsser Sekt	2,50	1,00
Malaga, 1878er süsser Sekt	3,00	1,00
Malaga, hundertjähriger süsser Sekt	—	8,00
Tintillo de Rota	4,00	2,00
Paxaroto	—	3,00
Alicante	—	3,00
Pedro Ximenes	6,00	3,00

## Portugiesische Weine.

	2,50	1,50
Portwein roter, vintage 1890	2,50	1,50
Portwein roter, vintage 1887	3,00	1,50
Portwein roter particular	4,00	1,50
Portwein „Commandador“, Or.-Abz.	6,50	3,00
Portwein roter, vintage 1888, Or.-Abz.	9,00	—
Portwein roter, vintage 1861	12,00	—
Portwein roter, vintage 1847	16,00	—
Portwein weissler	4,00	2,00
Portwein weissler particular	6,00	3,00
Portwein weissler extra particular	8,00	4,00

## Madeira-Weine.

	3,00	1,60
Madeira „dry“	3,00	1,60
Madeira „Vendeloo“	4,00	2,00
Madeira „Cama de Lobos“	6,00	3,00

Gefällige Aufträge werden pünktlich ausgeführt. Verpackung und leere Flaschen zum berechneten Preise zurückgenommen.

Bei grösserer Abnahme entsprechende Preisermässigung.

Spezielles Verzeichnis der Weingrosshandlung umgehend gratis und franko.

Telephon-Anschluss: Amt I Nr. 16, 18, 221, 223 u. 400. Telegramm-Adresse: „Comestibles, Berlin“.

## Baumaterialien

von nur besten Hausabdrücken, als: Schaufelner u. Sadelstüren in allen Größen, Spiegelrahmen, Türen und Fenster jeder Art, eleg. Forme und Ausstatten in Holz und Eisen, Windfänge, Parquets, Stab- und Riemenrücken, alt und neu, eich. Treppentufen, Balken, Kaminböden, Böden, Bretter, Gipsmatten und Platten, Zementfliesen, Dachziegel, gläserne und eiserne Gitterfenster.

450.000 kg alte u. neue T-Träger, U-Eisen, Unterböden, Fenster- und Balkenhalter, Gartengeräte, Kappplatten, Metallbehälter, Kanall-Begrenzungen, Schuttbänke etc., alles in gebrauchsfertigem Zustande, offeriert billig.

Paul Kretschmer, Berlin NO. 55, Greifswalderstr. 71.

### Ermahnung.

Gebt Euren Mädchen und den Buben nur Poetko's Apfelsaft aus Guben.

Poetko's Apfelsaft ist köstliches frisches Obst. Alkoholfrei. Naturrein. Unbegrenzt haltbar. Ideales Gesundheitsgetränk für Kinder, Nervöse, Genesende. In Halle erhältlich bei: Paul Kessel, Bernburgerstr. 27, Ernst Ochs, Leipzigerstr. 95, Pfeiffer & Haase, Ludw. Wuchererstrasse 78.

Ferd. Poetko, Guben, Grösste Apfelsaftkellerei Deutschlands.

Probeflaschen stehen den Herren Ärzten umsonst zur Verfügung.

## Realgymnasium zu Eilenburg.

Neues Gebäude mit schönen Klassenzimmern. Normale Befähigung. Gute Pensionen für alle Anwärter. Beginn des Schuljahres am 23. April. Anmeldungen von Sexta bis Oberprima nimmt entgegen und Auskunft erteilt Direktor Dr. Redlich.

Das Kuratorium des Realgymnasiums.

## Königstädtische höhere Mädchenschule.

Halle, Lindenstraße 66. Die Schule hat 9 aufsteigende Klassen u. gibt in der sich anschließenden Selekt

Gelegenheit zu weiterer wissenschaftlichen Ausbildung. Anmeldungen werden Montag und Donnerstag 2-3 Uhr angenommen. L. Staabs, Schuldirektorin.

## Groß. Sächs. Carl Friedrich Ackerbauschule

Zwischen bei Jena. Theoretisch-praktische Ackerbauschule mit Internat und zweijähriger Unterrichtsbauern. Gründliche Ausbildung junger Landwirte für ihren Beruf.

Beginn des 53. Schuljahres am 23. April 1908. Auskunft und Anmeldungen bei

Direktor Dr. Otte.



# 150 Luxus-, Reit- u. Wagenpferden

aus den besten Gestüthen Ungarns

treffen Dienstag ein und stehen von Mittwoch, den 26. d. Mts., ab zum Verkauf.

Unter den Wagenpferden befinden sich schöne egale Gespanne mit hervorragenden Steppgängen, sehr schnelle kräftige Traber und vornehme Garofrier.

Sämtliche Wagenpferde sind fertig gefahren und zu jedem Dienst sofort brauchbar. Die Reitpferde sind trappentüchtig geritten, darunter einige Vollblüter mit Velociter und Rennleistung, sowie mehrere Pferde für schweres Gewicht.

Die Reitpferde stehen Reitbahn Rossplatz - Café Bauer - und die Wagenpferde wie bisher Aeusserer Hallescher Strasse 2c zur gefl. Musterung bereit.

J. Rosenfeld, Hoflieferant, Leipzig. Telefon 1560.

### Wundervolle

Büste, schöne volle Körperform durch unser Arztl. empfl. Nahrungspulver „Thilosia“ (gesetzl. gesch.) preisgekr. Berlin 1904. Aller-schnellste Gewichtszunahme. Garant un-schädlich.

Viele Anerkennungen. Karton 3 M., b. Postversand Nachnahme. u. Postgesen extra.

R. H. Haute, Berlin 58. Depot und Versand: (79) Löwen-Apotheke, Halle S., a. Markt.

## Eukalyptus-Bonbons

Bestes Hustenmittel der Welt

Schutzmarke Zwillinge. Paket 30 Pfennig.

Knape & Würk, Leipzig.

Verkaufsstellen: Domplatz 10, S. Borisd. Geittrage 29, S. Zeller. Königsstr. 14, Adler-Drug. Leipzigerstr. 6, Schilke. 95, Ernst Liebig. Moritzwinger 1, G. Pflüger. Rannischstr. 2, M. Häbler. Rich. Wagnerstr. 2, G. Brin. Gr. Steinstr. 33, S. Zitz. N. Sch. Steinweg 45, A. Hahlberg. Leipzigerstr. 64, S. Wallin jr. Baderstr. 31, H. Sander. Lindenstr. 55, Königstr. 49, Süd-Drug. Güterbahnhof 1, A. Kellner.

Hauptvertriebslager: Adolph Herrmann, Gr. Ulrichstr. u. Steinstr. 60c.

### Reparatur von Nähmaschinen

an-sachgemäß und prompt.

H. Schöning, Mechaniker, Gr. Stainstr. 69.

### Für Magere u. Schwache!

Währendes Hustens, schnelle Körpergewichtszunahme, sehr leicht verdaulich für Erwachsene u. Kinder. In einer Woche nimmt bis zu einem Zusatz. Garantiert völlig unschädlich.

Siehe Fachschriften. Karton Mk. 4.50. Inhalt 3 Portionen Mk. 1.-. Großes 3 Portionen. Georg Pohl, Berlin, Hohenzollernstr. 69.

### Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

### Altbewährte Feuerversicherungs-Gesellschaft

zahlr. für Zusammenbau von Objekten hoch. Proh. 21. August. Gef. Dr. u. P. 5.5549 Exp. erb.

### Virisanol

Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgemeiner Nerv- und vornehmlich Nervenabnahme. Von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. 1904. Preis 10 M.

Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich. Chem. Fabrik H. Oppers, Berlin 277. 2. Chausseestr. 000. Eisenstr. 000. Leutnantstr. 000. Hasenpflanzstr. 000. Mühlstr. 000. Oderstr. 000.

In Halle a. S.: Adler-Apothek, Geiststr. 15, Bahnh.-Apoth., Delitzschstr. 3.

### Haarfärbekamm

grüne oder rote Haare sieht blond, braun oder färbend.

Wichtig unschädlich! Diest. Zus. 1. Preis. Jedem wieder zurückgegeben. Falls noch Annäherung erwünscht, erbitte logische Nachricht an A. Z. 20 Berlin W. 15 postg. (3845)

Umtausch bis 1. Mai gestattet.

St. Secher, Berlin, Gr. E. H. 25 aus Halle wieder zurückgegeben. (3845)

Rud. Hoffers, Kosmet. Laboratorium, Berlin 5, Kopenstr. 9. Depostäre werden gesucht.

## PHÖNIX Brikett

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin, Königin.

Langenheilstätten-Vereins-Lotterie

Ziehung am 6. März 1908. 3787 mit 80 % garant Gew von M.

150000  
50000  
20000

Hauptgewinne W. Mark

Loose à M. 3.-, Forts und Liste 30 Pf. empfiehlt auch gegen Nachnahme.

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 2.

### Berlepsche Nisthöhlen

(einstig praktische) für Meisen, Rotzichwängchen, Stare usw. (3985)

Jetzt anzubringen: Vogelfutter, alle Sorten und Mischungen, in nur 1. Qualität.

Moritz Bergmann, Samenhandlung, Markt 20. (3985)

Damen finden ruhige diesr. Aufs. nahme bei Wwe. Wunzel, geb. Amme, Hannover, Geupenstr. 2.

### Thüring. Bauernkäse

in reiner und langer Form, schön gelbe, hochfeine Sorte. Bestens sortiert. M. 3.- franko exp. Halle. Billigste und beste Beugungsmittel für Magenleiden. (3300)

Walter Fischer, Kaiserstr. 2, Wittenberg 1, Thür.

### Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geliebt hat.

A. Hoek, Lehrer in Sachse, hausen bei Frankfurt a. M.

### Dr. Schrader's angehende Marinekadetten

Wissenschaftliche Lehranstalt für die Vorbereitung auf das Kadetten-Eintrittsexamen und ähnliche Schul- und Militärprüfungen.

### Fabrikant

in Dresden, evang., 40 Jahre alt, solide, repositable, mittelgroße Persönlichkeit von gefälligem Neuen, mit 7-8000 Mk. Eink. p. a. möchte sich gern recht bald verheiraten. Sein Gehalt hat einen nicht gekünftelten vollen Materialwert von Mk. 45.000, einen Idealwert von Mk. 55.000 und befindet sich in aufstrebender Entwicklung. Einen betriebsfähigen Arbeiter oder fähigsten Arbeiter im Alter von 25-30 Jahren von vornehmer weiblicher Bildung, muß mit vorgef. fähigem gleichen od. größeren usw. auch nicht sofort disponiblen, aber fähigsten u. Vermögen, das Zuschander nicht für sein Gehalt braucht, dessen Nuzunwert aber für die Zwecke der Ehe verwendet werden könnte, mit gewinnenden Beien und in normaler körperlicher und geistiger Hinsicht Befähigung einzuwenden unter H. O. 24 Postamt 14 zu Dresden, ev. auch anonym. Die Postge. folgt eigenmächtig innerh. 3 Tagen zurück unter voller Namensnennung des Zuschander, der gleichzeitig ein einiges Vertrauen bietet. Eine Zusatzerh. ist nicht nötig, da sich Zuschander am 1. April 07 bereits eine 4stimmige Wohnung mit Piano komplett eingerichtet hat. Annäherung kann in diskretester Form u. wird leitens des Zuschander unter durchaus repositabler Wirkung bes. weiblichen Empfindens geschehen an gefälligst oder in einem Babecort. - Berufswert. verb. 3884

## Wratzke & Steiger

Juwelen. • Halle a. S. (141)

### Familien-Nachricht.

Statt Karten!

Frau Frieda Peter geb. Spindler beehrt sich die Verlobung ihrer Tochter Marta mit Herrn Otto Blöcker anzuzeigen.

Meine Verlobung mit Fräulein Marta Peter gestatte ich mir anzuzeigen.

Otto Blöcker.

Halle a. S., 23. Februar 1908.

## Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.

K. Rast, Halle a. S., Geiffstr. 28, Tel. 1609.